

gfwm newsletter

Gesellschaft für
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 2 / 2017

März + April

14. Jahrgang, Nr. 78

ISSN 1864-2098

Inhalt	
Editorial	2
Aktivitäten der GfWM	3
Mitgliederversammlung der GfWM: 12. Mai 2017	3
KnowledgeCamp 2017 Was Digital Workplace und Wissensmanagement voneinander lernen können	3
Exzellente Wissensorganisation: Es geht weiter!	5
Ausschreibung der GfWM	6
Gesuch	6
Aktiv für die GfWM	8
Gabriele Vollmar	8
Dirk Liesch, Chemnitz	8
GfWM regional	9
GfWM regional Ostwestfalen-Lippe Wissensmanagement kooperativ transportieren	9
GfWM regional Hannover Austauschform Wissensmanagement: Neuromarketing für die Wissensvermittlung	9
GfWM regional Stuttgart Erstes virtuelles Treffen	11
GfWM regional Sachsen Jedi des Jahres 2017	11
Aus dem Umfeld der GfWM	13
Berlin GPM-Kongress „Mit Projekten Deutschlands Zukunft gestalten“	13
It's all about attitude	15
IRIS2017 20. Internationales Rechtsinformatik Symposium 2017	17
Hinweise	19
DGI-Forum Wittenberg 2017	19
Call for Papers Knowledge Management and Strategic Planning	19
Neue Fachliteratur	20
Termine	21
Impressum	25

**Liebe AbonnentInnen,
liebe neue LeserInnen,**

nach den Osterfeiertagen folgt der Start in den Frühling. Mit dazu gehört die neue Ausgabe des GfWM newsletters mit aktuellen Informationen über die GfWM, deren Aktivitäten in den Regionen. Außerdem wichtige Hinweise und Termine.

AutorInnen und Redaktion wünschen Ihnen eine informative Lektüre.

Die nächste Ausgabe erscheint übrigens Anfang Juni. Bis dahin freuen wir uns auf Ihre Wünsche, Ideen und Beiträge.

Stefan Zillich

- Ihr Ansprechpartner und Redakteur

- Kontakt: stefan.zillich@gfwm.de

Unser Hinweis für Sie:

gfwm THEMEN 12 - Schwerpunkt Gatekeeper

Gatekeeper (Torwächter) prüfen im Rahmen ihrer beruflichen Aufgaben für ihre Organisation Informationskanäle und deren Content. Über diese Kanäle tritt die Organisation mit der Umwelt in Verbindung. Gatekeeper entscheiden, welcher Content aus den Kanälen zum Nutzen der Organisation passieren darf bzw. was ausgefiltert wird.

Gatekeeper ist keine Berufsbezeichnung – es handelt sich um eine Rolle, die in den unterschiedlichsten beruflichen Kontexten mehr oder weniger bewusst erkannt und umgesetzt wird.

Lesen Sie in dieser Ausgabe der **gfwm THEMEN** exklusive und ungewöhnliche Beiträge, in denen AutorInnen und Redaktion aus unter-

schiedlichsten Anlässen und beruflichen Blickwinkeln über die Rolle des Gatekeepers für Organisationen berichten.

Entlang der Beiträge lassen sich spannende Fragen entwickeln:

Welche Aufgaben und Verantwortungen verbinden sich mit der Rolle des Gatekeepers? Welche Kompetenzen sind dafür notwendig? Lassen sich aus der Rolle des Gatekeepers Erkenntnisse für WissensarbeiterInnen ableiten angesichts der Verände-

rungen durch die Digitalisierung der Arbeitsumwelt?

Zur Website (PDF-Download und online Flip-Page)

<http://www.gfwm.de/gfwm-themen-12-schwerpunkt-gatekeeper/>



Editorial

***Liebe Mitglieder der GfWM,
liebe Leserinnen und Leser,***

die Vorbereitungen laufen. Am 12. Mai wird die GfWM ihre jährliche Mitgliederversammlung durchführen. Wie auch schon letztes Jahr an zwei Standorten in Deutschland und Österreich gemeinsam. Unter tatkräftiger Mithilfe von Wissenschaft (FH Burgenland) und Wirtschaft (Cogneon Akademie). Beide Standorte werden wir technisch mit einer Videokonferenz verbinden und ebenfalls wieder eine doppelte Versammlungsleitung haben. Neu ist, dass wir hoffen, diesmal beide Veranstaltungen mit ähnlicher Größe zu haben und jeweils durch ein Rahmenprogramm zu unterstützen. Die GfWM ist weit gekommen und hat sich von einem deutschen Verein zu einem deutschsprachigen Verein entwickelt.

All das ist aber nur durch die Hilfe und Unterstützung unserer Mitglieder möglich. Die GfWM lebt vom ehrenamtlichen Engagement. Egal welche Aktivitäten wir ansehen, ohne Zeitinvestments kommen wir nicht weit. Angefangen von den Regionalgruppen und Fachteams über die Organisatoren der GfWM Knowledge Camps. Das nächste GKC wird übrigens am Donnerstag, 14. und Freitag, 15. September 2017 in Potsdam unter dem diesjährigen Leitthema "Digitalisierung und Wissensarbeit" stattfinden.

Daher möchte ich dieses Editorial einerseits dazu nutzen, allen Aktiven zu danken. Andererseits sucht die GfWM aktiv nach weiterer Unterstützung aus den eigenen Reihen.

Hilfe können wir in den Regionen in Deutschland und Österreich benötigen (bei Interesse dazu bitte beim Vorstand melden) und ebenfalls bei anstehenden Projekten der GfWM. Hier geht es unter anderem um die Verbesserung der Collaboration-Tools. Trotz der neuen Flexibilität bei der Nutzung von externen Tools möchten wir aktiv die vorhandenen Anwendungen verbessern. Auch im Bereich Organisation und Administration gibt es – bei einem immer größer werdenden Verein – viel zu tun, denn Stabilität ist nur mit stetigem Wandel und Entwicklung zu erreichen. Mehr dazu auf Seite 6 in diesem Newsletter.

Last but not least möchte ich zwei neue Fördermitglieder in der GfWM begrüßen. Die Wirtschaftsuniversität Wien mit der Forschungsgruppe wissensbasiertes Management von Univ. Prof. Dr. Alexander Kaiser und die Fachhochschule Burgenland mit ihrem Masterstudium Angewandtes Wissensmanagement am Standort Eisenstadt mit Mag.(FH) Barbara Geyer-Hayden gesellen sich zu unseren anderen universitären Förderern, der Hochschule Hannover und der Donau-Universität Krems. Schon seit den frühen 2000er Jahren wird an diesen Standorten von engagierten Teams Lehre und Forschung zu den Themen Wissensmanagement angeboten.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dieser Ausgabe des GfWM newsletters und freue mich, wenn wir uns in Eisenstadt oder Nürnberg sehen!

Servus und mit lieben Grüßen,
Mike Heininger

Aktivitäten der GfWM

Mitgliederversammlung der GfWM: 12. Mai 2017

In Kürze wird die Mitglieder der GfWM die formale Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 12. Mai 2017 in Eisenstadt (Österreich) sowie in Nürnberg (Deutschland) erreichen. Während in Nürnberg ein inhaltliches Vorprogramm für Mitglieder und Interessierte stattfinden wird, so wird es in Eisenstadt ein Community-Treffen an der Fachhochschule Burgenland geben, welches durch Studierende des 2. Semesters des Master-Studienganges „Angewandtes Wissensmanagements“ vorbereitet wird.

Liebe Mitglieder der GfWM, bitte tragen Sie sich diesen Termin ein und nehmen Sie die Gelegenheit wahr, Mitglieder der GfWM zu treffen und sich auszutauschen.

Ihr Vorstand der GfWM

KnowledgeCamp 2017 Was Digital Workplace und Wissensmanagement voneinander lernen können

*von Andreas Matern
(Organisator GfWM KnowledgeCamp)*



(Bildrechte: FH Potsdam)

Das 8. KnowledgeCamp der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. (www.gfwm.de) findet dieses Jahr in Kooperation mit dem Fachbereich Informationswissenschaften an der Fachhochschule Potsdam statt (Schirmherr: Prof. Dr.-Ing. Peter Heisig, Professor für Informations- und Wissensmanagement).

Wann: Donnerstag, 14. und Freitag, 15. September 2017

Wo: Fachhochschule Potsdam, Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam

Leitthema 2017: „Digitalisierung und Wissensarbeit“

Das diesjährige Leitthema „Digitalisierung und Wissensarbeit“ stellt die Frage nach der Relevanz von Wissensmanagement im digitalen Zeitalter. In einem von der digitalen Transformation geprägten beruflichen Umfeld nimmt der Anteil von Wissensarbeit kontinuierlich zu. Gleichzeitig werden mit zunehmend verbesserten Informations- und Kommunikationstechnologien und neuen Ent-

wicklungen wie Industrie 4.0, Big Data, Machine Learning, etc. Veränderungen angestoßen, deren Auswirkungen bis weit in die individuelle Arbeitsorganisation reichen.

Der Schwerpunkt nimmt damit auch Themen wie persönliches Informations- und Wissensmanagement in den Fokus, die für die einzelnen Wissensarbeiter wichtig sind, ob nun als Privatpersonen, Solopreneure oder als Mitarbeiter*innen in Unternehmen und Organisationen. Wie können wir Erkenntnisse aus Wissensmanagement und Informationswissenschaften für den Digitalen Arbeitsplatz nutzen? Was können dabei Praktiker*innen so unterschiedlicher Ansätze wie Informations- und Wissensmanagement, "Digital Workplace" und Personalentwicklung voneinander lernen? Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam auf dem Knowledge-Camp diskutieren.

Zielgruppe und Format

Unternehmer und Mitarbeiter, Fach- und Führungskräfte, Wissensmanager, Organisationsentwickler, Personalentwickler, Corporate Learning Professionals, Praktiker und Verantwortliche aus den Bereichen "Digital Workplace" und Collaboration, Interessierte und Einsteiger haben im Barcamp-Format (<https://de.wikipedia.org/wiki/Barcamp>) die Möglichkeit der aktiven Beteiligung. Ergänzend findet an beiden Tagen jeweils ein Impulsvortrag zum Themenschwerpunkt im Plenum statt.

Beteiligung und Anmeldung

Vorschläge und Ideen für Sessions (Vorträge, Diskussionen und Workshops) können schon vorab von den Teilnehmenden angekündigt und diskutiert werden. Hierfür haben wir eine Facebook-Gruppe (<https://www.facebook.com/groups/gkc17>) eingerichtet. Die konkreten Session-Inhalte werden aber erst zu Beginn der Veranstaltung gemeinsam von allen Teilnehmenden vor Ort festgelegt.

Die Anmeldung für das KnowledgeCamp 2017 erfolgt durch den Erwerb eines Tickets auf XING Events unter <http://xing-events.com/gkc17> (auch ohne XING-Account möglich).

Hashtag für Twitter und soziale Medien: [#gkc17](https://twitter.com/hashtag/gkc17)
(<https://twitter.com/hashtag/gkc17>)

Exzellente Wissensorganisation: Es geht weiter!

von Lisa Grefe

Lernen von den Besten – eine oftmals effektive Methode, wenn es darum geht, die eigenen Prozesse zu optimieren und bewährte Methoden zum Wissensmanagement in der eigenen Organisation zu implementieren. Doch wer sind überhaupt die Besten? Diese Frage validiert beantworten zu können ist letztendlich Voraussetzung für den Lernerfolg. Der Award "Exzellente Wissensorganisation" macht es möglich, die Leuchttürme im professionellen Umgang mit Wissen zu identifizieren und in den Austausch mit anderen Unternehmen zu bringen.

Nach dem erfolgreichen EWO-Award 2015, bei dem insgesamt fünf Unternehmen als exzellente Wissensorganisationen ausgezeichnet wurden, freuen wir uns schon jetzt mitteilen zu können, dass es 2018 weitergeht!

Mit der GfWM e. V. als Träger der Initiative machen wir uns erneut auf die Suche nach den Leuchttürmen des Wissensmanagements. Denn der Award bietet all jenen Organisationen eine Präsentationsplattform, die die Bedeutung guter Wissensorganisation für sich erkannt haben und die eigene Exzellenz in Hinsicht auf den Umgang mit Wissen nach außen tragen wollen. Gehören auch Sie dazu und möchten im Jahr 2018 mit dabei sein? Oder kennen Sie vielleicht eine exzellente Wissensorganisation, die Sie vorschlagen möchten? Weitere Informationen zur Bewerbung werden wir in Kürze bekannt geben.

Broschüre: Fallbeispiele der Preisträger

Wenn Sie mehr über die Fallbeispiele der Preisträger aus den letzten Jahren erfahren möchten, können Sie sich die nun veröffentlichte Broschüre 2015 über die Website der Initiative (<http://www.wissensexzellenz.de>) oder über die GfWM-Website (<http://www.gfwm.de>) herunterladen.

Inspiration durch die Preisträger der letzten Auszeichnungen

Die Fallbeispiele der Preisträger aus den letzten Jahren erlauben spannende Einblicke in die Wissensmanagement-Maßnahmen, die sie zu exzellenten Wissensorganisationen machen.

Sprechen Sie uns jederzeit an, wenn Sie mehr über die Initiative oder den Award 2018 erfahren möchten!

Ausschreibung der GfWM

Die GfWM ist ein gemeinnütziger Verein. Inhaltliche Arbeiten, Kommunikation, Aktivitäten, Mehrwert für die Mitgliedglieder, ebenso wie funktionierende Vereinsstrukturen, saubere Formalien und Professionalität werden selbstverständlich erwartet. Allerdings basiert deren Erfüllung ausschließlich auf ehrenamtlichem Engagement von Mitgliedern der GfWM. Ein beachtliche und nicht genug zu würdigende Leistung!

Einige Funktionen für die GfWM sind „systemrelevant“ und müssen besetzt werden. Andere sind bedeutend für die Lebendigkeit und/oder zur Weiterentwicklung der GfWM. Alle Hinweise, die Sie als Mitglied oder auch Interessierte einladen sich zu engagieren, werden zukünftig unter der Rubrik „Ausschreibung der GfWM“ zu finden sein.

Der Vorstand der GfWM

Gesuch

31.3.2017 – Geschäftsführerin / Geschäftsführer der GfWM

Erfahrungswissen sucht neue Heimat. – Seit mehr als 10 Jahren garantiert unsere Geschäftsführerin Barbara Dressler ehrenamtlich Kontinuität und stets geordnete Geschäfte. Mit einer gemeinsamen Phase der Übergabe suchen wir heute bereits eine Bewerberin / einen Bewerber mit Erfahrung, Zuverlässigkeit und Engagement, die/der ab dem Jahr 2018 die Geschäftsführung übernimmt.

Sie/er als im Vereinsregister eingetragene/r besondere/r Vertreter/in der GfWM unterstützt den Vorstand im Bereich Finanzen, Controlling und Mitgliederverwaltung sowie administrativen Aufgaben. Impulse zur Weiterentwicklung der GfWM sind dabei stets willkommen. Der ehrenamtliche Zeitaufwand bleibt in einem sehr überschaubaren Rahmen.

Der Zuständigkeitsbereich umfasst schwerpunktmäßig:

- Prozesse der Mitgliederverwaltung vom Eintritt bis zum Austritt mit einer online-Vereinsverwaltung
- Durchführung des gesamten Zahlungsverkehrs als Bankbevollmächtigte/er
- Buchführung, monatliche Berichterstattung an den Vorstand, Jahresabschlüsse und Jahresbericht
- Budget- und Liquiditätsüberwachung
- Projektcontrolling
- Turnusmäßige Steuererklärungen

Ihre Qualifikationen und Voraussetzungen:

- Neben Motivation und Engagement Erfahrungen in der eigenständigen Durchführung kaufmännisch-administrativer Aufgaben
- Bereitschaft, sich mit den gesetzlichen und steuerlichen Besonderheiten, die für einen gemeinnützigen Verein gelten, auseinanderzusetzen

Sind Sie Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung als Mitglied oder auch Nicht-Mitglied der GfWM. Ihre Bewerbung oder mögliche Rückfragen schicken Sie bitte elektronisch an vorstand@gfwm.de.

Aktiv für die GfWM

Die GfWM lebt vom ehrenamtlichen Engagement aller. In dieser Rubrik des GfWM newsletters stellen wir Ihnen Menschen vor, die wichtige Beiträge zur Arbeit der GfWM leisten. Wir danken ihnen und allen bisher nicht erwähnten sehr für die Energie und Leidenschaft, die sie für die stetige Weiterentwicklung unseres Vereins einbringen.

Für den Vorstand: Ute John (Vizepräsidentin der GfWM)



Gabriele Vollmar

Stellvertretende Vorsitzende des Beirats, Regionalkoordinatorin Stuttgart

Gabriele Vollmar ist seit vielen Jahren in unterschiedlichen Fachgruppen der GfWM inhaltlich tätig, zurzeit im interdisziplinären Fachkreis von GfWM und DGQ zu Qualitätsmanagement und Wissensmanagement. Sie ist selbstständig als Unternehmensberaterin mit dem Schwerpunkt Wissensmanagement, (Mit-)Autorin zahlreicher Fachartikel, Whitepapers und Bücher und hat mehrere Lehraufträge zu Wissensmanagement. Außerdem ist sie eine der Macherinnen des Wissensmanagement MOOC 2016.

Web: <http://www.wissen-kommunizieren.de>

E-Mail: gabriele.vollmar@gfwm.de



Dirk Liesch, Chemnitz

Koordinator GfWM-regional Sachsen

Seit 2002 aktives Mitglied der GfWM in unterschiedlichen Rollen und Funktionen. Der intelligente Umgang mit Wissen und Erfahrungen ist für Dirk das Ziel, je nach konkreter Situation mit dem Menschen, der Organisation, der Gesellschaft, der IT oder Innovationen im Fokus. Wissen und Informationen für und nicht gegen Menschen einzusetzen, vermeintliche Wahrheiten zu hinterfragen, die Komfortzone zu verlassen und positive Veränderungen zu ermöglichen, sind einige der ethischen Themen im Wissensmanagement, die Dirk wichtig sind.

Web: www.dlconsult.de

E-Mail: dirk.liesch@gfwm.de

GfWM regional

GfWM regional Ostwestfalen-Lippe Wissensmanagement kooperativ transportieren

von Lisa Grefe

Die GfWM regional in OWL verfolgt das Ziel, das facettenhafte Thema Wissensmanagement bevorzugt mit regionalen Partnern zu transportieren. Ob es die ortsansässige IHK oder der Regionalkreis der DGQ ist, gemeinsam werden Wissensmanagement-Themen und die jeweiligen Zielgruppen zusammengeführt.

Für 2017 sind 2 Veranstaltungen fest geplant: Wissensmanagement in der ISO 9001 gemeinsam mit dem Regionalkreis der DGQ und im 2. Halbjahr ein Überblick über den aktuellen Diskussionsstand zum Technologieeinsatz im Wissensmanagement.

Flankiert werden die Veranstaltungen durch zwei Do it yourself (DIY)-Workshops, in denen innovative Transfermethoden selbst ausprobiert werden können. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

GfWM regional Hannover Austauschform Wissensmanagement: Neuromarketing für die Wissensvermittlung

von Anke Wittich

Informationen wirken permanent auf uns ein, aber nur wenige bleiben uns im Gedächtnis. Beim GfWM regional am 08. Februar in Hannover stellte Frau Gesa Lischka von der „Agentur für Medien“ in ihrem Vortrag den Einfluss von Bildern, Videos und Emotionen auf die Wahrnehmung von Informationen sehr eindrucksvoll dar.

Im sog. Priming werden zwei Systeme unterschieden. Im System 1 erfolgt die Handlung schnell, unbewusst und intuitiv. Handlungen im System 2 sind rational begründet, werden aber auch als schwierig empfunden und daher gern vermieden. Bei der Wissensvermittlung gilt es daher zunächst das System 1 zu bedienen, damit das System 2 mit Lerninhalten aktiv werden kann.

Ein Wissensnehmer kann schon im System 1 steckenbleiben. Dieses Phänomen lässt sich mit der Verarbeitung von Sinneseindrücken im Gehirn erklären. Informationen werden zunächst mit dem sog. Reptiliengehirn aufgenommen. Hier entscheidet das Gehirn in überlebensnotwendig wichtiger Zeit, ob von der Information Gefahr ausgeht oder nicht („fressen oder gefressen werden“). Schon zu diesem frühen Zeitpunkt können wir unsere Zuhörer und Wissensnehmer als Wissensgeber verlieren. Ist das Reptiliengehirn als Torwächter positiv überwunden, setzt das Limbische System ein. Emotionen zu den erhaltenen Informationen entscheiden an dieser Stelle über die

Weiterverarbeitung. Erst im Anschluss daran findet eine Informationsaufnahme und Verarbeitung über den Neokortex statt.

Das Reptiliengehirn kann mit entsprechendem „Futter“ überwunden werden. Das kann eine von der Norm abweichende Information sein, bildliche Darstellungen, ein Konflikt, positiv belegte Gesichter, Bewegung und wie immer in solchen Situation auch „Sex“. Diese Aktivitäten können auch unter dem Motto „Menschen, die nichts fühlen bewegen sich nicht“ zusammengefasst werden. Um zu überzeugen muss also diesem Prinzip folgend zunächst Aufmerksamkeit erregt werden (Reptiliengehirn überwinden), dann Emotionen geweckt werden (Limbisches System anregen), um Informationen vermitteln zu können (im Neokortex angekommen).

Hierfür stellte Frau Lischka einige Methoden vor:

- Das Gehirn bewertet einfache Informationen eher als wahr, schön und weniger riskant und damit vertrauenswürdiger. Daher gilt es zunächst zu vereinfachen (TMI= To much information-Effekt). Das oben beschriebene System 1 wird überwunden, im System 2 kann gearbeitet werden.
- Der multisensorische Effekt stellt die Bedeutung unterschiedlicher Sinne bei der Informationsvermittlung dar. Je mehr Sinne angesprochen werden, umso einfacher können komplexe Informationen vermittelt werden.
- Storytelling ist eine weitere Methode um Fakten besser zu „verpacken“ und dem Zuhörer bilderbasiert zu präsentieren.

Bei der Vermittlung von längeren Informationseinheiten muss das Reptiliengehirn immer wieder angesprochen und mit positivem Futter versorgt werden, damit die Aufmerksamkeit des Wissnehmers nicht verloren geht.

Diese Darstellung der Informationsaufnahme stammt aus dem Bereich des Neuromarketings und soll den Kunden zum Kauf von Produkten inspirieren. Das Gehirn reagiert auf Informationen im beruflichen Umfeld aber nicht anders auf die dort einströmende Informationsflut. Daher können die oben aufgeführten Hinweise sehr gut auf Wissensvermittlungsprozesse übertragen werden.

Ein Einstieg darf den Wissensgeber nicht verschrecken und muss Interesse wecken. Über klar definierte Lernziele werden positive Emotionen geweckt. Erst jetzt kann der Wissensgeber ohne Ängste über die folgende Situation mit positiver Erwartungshaltung Informationen gehirngerecht aufnehmen, sei es bei Produktpräsentationen wie in der Werbung oder bei Vorträgen im Unternehmensalltag oder in Fortbildungen mit intensiven Informationsblöcken. System 1 ist überwunden, das rationale System 2 kann erfolgreich arbeiten.

Die Handlungskette „Angst überwinden – Emotionen wecken – Informationen vermitteln“ legt nach den Forschungen im Neuromarketing ebenfalls einen Grundstein in der Wissenskommunikation.

GfWM regional Stuttgart Erstes virtuelles Treffen

von Gabriele Vollmar

Die GfWM Regionalgruppe Stuttgart hat bei ihrem letzten Treffen am 22. März neue Wege beschritten: Zum ersten Mal hat das Treffen virtuell über eine Webkonferenz stattgefunden.

Dadurch konnten nun nicht nur Teilnehmer aus Wien und der Bodenseeregion dabei sein und unseren Regionalkreis bereichern, sondern wir konnten das Treffen auch aufzeichnen. Diese Videoaufzeichnung ist nun über unsere Regionalseite der GfWM verfügbar: <http://www.gfwm.de/regional/regionalgruppen/stuttgart/>

Thema war übrigens die ISO 9001 und deren neue Anforderungen an den Umgang mit Wissen.

Zugegeben, wir Stuttgarter Regionalkoordinatoren waren ein wenig in Sorge, dass die Virtualität auf Kosten der Interaktivität gehen könnte. Aber eine lebendige Diskussion im Anschluss an den Vortrag von Gabriele Vollmar hat uns eines Besseren belehrt. Auch Rückmeldungen von Teilnehmern wie die folgende, bestärken uns weiter in Sachen ‚Treffen‘ zu experimentieren:

„Ich habe gestern leider etwas verspätet und nur als passiver Teilnehmer teilgenommen, da ich noch unterwegs war. Einen Präsenztermin hätte ich dann wieder ganz verpasst. Ich fand es sehr gut, das Thema war kompakt und informativ präsentiert und die Beiträge fundiert. Kurzum: Ein Format, dass die GfWM unbedingt weiter ausbauen sollte.“

Wir experimentieren also weiter: Bei unserem nächstes Treffen am 17. Mai werden wir uns zwar wieder leibhaftig treffen, aber gleichzeitig die Möglichkeit anbieten über eine Webkonferenz mit im Raum zu sein. Vorgenommen haben wir uns ein ganz interaktives Thema, nämlich einen Tool Day – Mein Lieblingswerkzeug im Wissensmanagement. Wir sind schon gespannt! Sie möchten auch dabei sein? Dann bitte einfach bei uns melden!

Kontakt: gabriele.vollmar@gfwm.de

GfWM regional Sachsen Jedi des Jahres 2017

von Dirk Liesch

Der „Jedi des Jahres 2017“ ist der Preis der Regionalgruppe Sachsen für den

- objektivsten und mutigsten Medienbeitrag
- objektivsten und mutigsten Politikerbeitrag

Ausgewählt werden in einem Entscheidungsprozess unter Einbindung der Mitglieder des Verteilers von GfWM-regional Sachsen die Sieger aus Beiträgen, die in 2017 vorgeschlagen werden. Jedes GfWM-Mitglied auch außerhalb Sachsens ist heute eingeladen, ei-

gene, persönliche Vorschläge mit Begründung einzubringen.

Was ist das Ziel dieser Pilot-Initiative der Regionalgruppe Sachsen:

Der Preis soll einen verantwortungsvollen Umgang von Politik und Medien mit Wissen, Informationen und Erfahrungen fördern, d.h. „Ethik im Wissensmanagement“ bei den Vorbildträgern unterstützen.

Im „GfWM Mission Statement“ ist explizit unsere Förderung der Weiterentwicklung des Wissensmanagements im Dialog auch mit Politik und Gesellschaft aufgeführt. Wir Wissensmanager kennen die zentrale Bedeutung der Vorbildrolle der Führung für den Erfolg fast aller Wissensmanagement Themen. Wollen wir einen verantwortungsvollen Umgang mit Wissen, Informationen und Erfahrungen in der Gesellschaft und Politik erfolgreich fördern, müssen Politiker und Medien Vorbild werden, was zusätzlich positiv auf Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung wirkt, die anderen Gesprächspartner unserer GfWM Mission.

Im ersten Jahr wird der Preis die Welt nicht ändern. Aber als kontinuierliche und mutige Initiative kann er nach einigen Jahren einen kleinen positiven Beitrag zumindest im D-A-CH Bereich leisten. Seien Sie von Anfang an mit Ihren Vorschlägen dabei. Treten Sie mutig für Wissensmanagement-Vorbilder in Politik und Medien ein und werden Sie mit Ihren Vorschlägen und Begründungen aktiv.

Mehr zum „Jedi des Jahres“, zu seiner Geschichte, zu Hintergründen, Begründung, Zielen, Ablauf, Vorschlägen und zur Auswahl der Sieger und Preisverleihung finden Sie hier:

<http://www.gfwm.de/jedi-des-jahres-2017/>

In Erwartung Ihrer Vorschläge

Dirk Liesch

Aus dem Umfeld der GfWM

Berlin

GPM-Kongress

„Mit Projekten Deutschlands Zukunft gestalten“

von Tanja Krins

In diesem Jahr fand am 25. - 26.01.2017 zum zweiten Mal der GPM-Kongress statt, den die Gesellschaft für Projektmanagement (GPM) (1) unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie in Berlin durchführte.

Die Veranstaltung richtete sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Bund, Ländern und Kommunen sowie von Unternehmen, die (Groß-) Projekte in der Öffentlichen Verwaltung durchführen.

Die GPM veröffentlichte auf dem Kongress ihren Aktionsplan, mit dem sie den Forderungen für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten in der Öffentlichen Verwaltung aufstellt.

Zudem gab sie die Kooperation mit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt(2)) bekannt. Die KGSt ist ein von Städten, Gemeinden und Kreisen gemeinsam getragener Fachverband für kommunales Management mit Sitz in Köln. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die kommunalen Kompetenzen im Projektmanagement zu stärken (vgl. Pressemitteilung vom 18.01.2017)(3).

Die Veranstaltung war entsprechend geprägt von diversen Beiträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen, die Bezug zum Aktionsplan der GPM nahmen und diese an den Bedürfnissen der Verwaltungspraxis spiegelten.

Im Fokus des Kongresses stand die Erkenntnis, dass der Aufbau von Kompetenzen, die Aufbereitung von lessons learned, der Zugriff auf Erfahrungswerte, der Umgang mit Expertenwissen und schließlich die vernetzte Wissensnutzung die erfolgsrelevanten Größen für (Groß-) Projekte in der Verwaltung sind.

In ihrem Grußwort wies Brigitte Zypries, zu diesem Zeitpunkt noch Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie (BMWi), auf die erforderlichen weitergehenden Kompetenzen und das dezidierte Projektwissen für die Umsetzung (digitaler) Großprojekte hin. Sie nahm dabei sowohl Bezug zum Strategiepapier des Wirtschaftsministeriums "Digitale Strategie 2025 - Deutschlands digitale Zukunft gestalten" (4) als auch zu den

(1) <https://www.gpm-ipma.de/startseite.html>

(2) <http://www.kgst.de/>

(3) <https://www.kgst.de/kgst-und-gpm>

(4) <http://www.de.digital/DIGITAL/Navigation/DE/Strategie/strategie.html>

im „Aktionsprogramm Digitalisierung“ (5) betrachteten Projektbereiche und Infrastrukturvorhaben. Entsprechende Kompetenzen und das benötigte Wissen sind aus ihrer Sicht oftmals nur bedingt in der Öffentlichen Verwaltung vorhanden.

Die Podiumsdiskussion "Erfolgsfaktoren für öffentliche Großprojekte" griff diese Sichtweise auf und beleuchtete aus Sicht der Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Bundesbehörden (6) unter Moderation von Norbert Heydenreich, GPM, welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen erfolgreiche Projekte benötigen und deren Verankerung im Aktionsplan der GPM.

Ein klarer Rahmen des finanziellen Budgets, eine klare Auftragsformulierung und eine sinnvolle Projektausstattung sind grundsätzliche Voraussetzungen für erfolgreiche Projekte. Dagegen sind Projekte, bei denen 1,5 Personen in Form von drei Teilzeitbeschäftigten zugewiesen werden, im Allgemeinen nicht realistisch durchführbar!

Fehlende Stellen, fehlendes Fachpersonal (Beispiel Ingenieure) und fehlende Kenntnisse im Projektmanagement gehen gemeinsam einher: die Personalausstattung ist ein notwendiges, aber nicht hinreichendes Kriterium, da es eines qualifizierten Projektmanagements bedarf. Erfolgreiche Projektleiter werden nicht durch Ernennung gefunden, sondern durch Wissen, Fortbildung und Erfahrung.

Neben der Personalausstattung ist daher die Professionalisierung des Projektmanagements mit einem klaren Berichtswesen, Berücksichtigung von Querschnittsthemen sowie eines praktisch erprobten Projektwissens erforderlich.

Planen, Umsetzen und Finanzieren sollten eng(er) miteinander verbunden sein: derjenige, der plant und baut, sollte auch derjenige sein, der finanziert. Hier sind ein klares Rechte- und Rollenkonzept von Auftraggeber und Auftragnehmer, die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Akteure und eine systematische Methodik gefordert.

(5) <http://www.de.digital/DIGITAL/Navigation/DE/Aktionsprogramm/aktionsprogramm.html>

(6) (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit - BMUB (<http://www.bmub.bund.de/>); Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur – BMVI (<http://www.bmvi.de/DE/Home/home.html>); Bundesrechnungshof (<https://www.bundesrechnungshof.de/de>); Bundesverwaltungsamt – BVA (http://www.bva.bund.de/DE/Home/home_node.html) und Bundesministerium der Verteidigung – BMVg (https://www.bmvg.de/portal/a/bmvg/start/ministerium/lut/p/z1/04_Sj9CPyKssy0xPLMnMz0vMAfIjo8zinSx8QnyMLI2MQgKcXQw8fY2dnAwDiYzcXI30wwkpiAJKG-AAjqb6wSmp-pFAM8xxmOHpbW6oH6wfpR-ViViWWKFXkF9UkpNaopeYDHKhfmRGYI5KTmpAfrIjRKAqN6LcoNxREQCMOKIN/dz/d5/L2dBISEvZ0FBIS9nQSEh/#Z7_B8LTL2922TPCD0IM3BB1Q2IK71).

Eine gesicherte, verlässliche, planbare Finanzierung statt einer Finanzierung nach Kassenlage ist eine maßgebliche Forderung. Dies beinhaltet auch die Einführung eines Risikomanagements.

Insgesamt bedarf es einer geänderten Denkweise, die Projektmanagement als Führungsaufgabe versteht und eine Transparenzkultur unterstützt (Beispiel die 3 V des erfolgreichen Projekts zum Bau des Gotthardt-Tunnel: Vorbild, Verantwortung und Vertrauen). Das Ressortprinzip als Organisationsprinzip ist überholt.

Zahlreiche Beiträge der Veranstaltung sind im Internet (7) abrufbar.

7)

https://www.gpmipma.de/events/gesellschaftspolitische_veranstaltungen/kongresse/governance_kongress_2017.html

It's all about attitude

Minutes of Scilence für Leonardo-Aufklärer Hans Rosling und Peter Kalvelage

von Günther Szogs

Die Community des Leonardo European Corporate Learning Award gedachte beim Treffen in Kronberg zweier kürzlich verstorbener Mitstreiter, die sich dem Kampf gegen Vorurteile und Ignoranz verschrieben hatten. Gegensätzlicher könnten beide in der öffentlichen Wahrnehmung kaum sein, der sie antreibende Geist einte sie in vielem.

Professor Hans Rosling, einer der aktuellen Leonardo Laureaten, gilt weltweit als einer der bedeutendsten, witzigsten und überzeugendsten Kämpfer gegen „Fake News“ und vorgefasste Überzeugungen. Lange bevor die aktuellen „Wahrheitsdiskussionen“ selbst die Preisverleihungen zur goldenen Kamera mit stehenden Ovationen für hiesige wichtige Nachrichtensender (ARD Tagesthemen, ZDF Heute Journal und RTL Aktuell) erreicht haben. Der Wissenschaftler am renommierten Stockholmer Karolinska Institut beeindruckte Fidel Castro genauso wie die Protagonisten der digitalen Welt, seien es die Google Gründer oder Bill Gates, der ihn noch in der Nacht der Nachricht von seinem Tod in den sozialen Medien als den größten mit statistischen Fakten operierenden Aufklärer rühmte. Seine Heimatnation machte ihn zum Schweden des Jahres, nie hat ein Redner mehr TED Talks (10) gehalten wie er. All dies auf Basis eines Lebens als Mediziner, der rund um den Globus praktisch erlebt hat, was Ökonomie, Politik und nicht zuletzt unser aller Haltung in dieser Welt anrichtet. Statt zu resignieren führte er uns allen und uns alle vor: uns allen, was zentrale Zusammenhänge für Hunger, Krankheit, Klima bedeuten; uns alle darin, wie wir selbst diese Zusammenhänge häufig falsch und selbstgerecht beurteilen.

In ausführlichen Berichten in der NYT, im Guardian, im Economist etc. aber auch bei Heise und der Süddeutschen Zeitung wurde sein Wirken gewürdigt. Ein Beispiel mag hier genügen:

https://mobile.nytimes.com/2017/02/09/world/europe/hans-rosling-dead-statistician.html?_r=0&referer=https://www.google.de/

Der Kulturwissenschaftler und Filmemacher Peter Kalvelage hat ebenfalls in der Öffentlichkeit für eine Haltung geworben, die auf Basis von Lernen und Verstehen die Welt nicht nur zu erklären sondern sie besser zu gestalten sucht. Selbst eher im Hintergrund wirkend hat er dennoch in für den Leonardo relevanten Themen Impulse gesetzt. Der Film „Jung, arbeitslos, was nun?“ den er für Arte und ZDF produzierte, wurde im Straßburger EU Jugendparlament und beim jährlichen TAZ Event in Berlin mit ihm diskutiert. Wichtig war ihm dabei, die Allgemeinplätze zu überwinden und statt dessen hinzuschauen, wie in unterschiedlichen europäischen Regionen – Sardinien, Belgien, Rumänien – das gleiche brennende Thema ganz andere strukturelle und kulturelle Auswirkungen auf das tägliche Leben hat. Für den „Leonardo“ war er Sparringspartner der ersten Stunde, hat die Positionen des internationalen Beirats in einem Film Clip genauso eingefangen wie im vergangenen Jahr die Auszeichnungen für Otto Scharmer, Vincent Zimmer und Markus Kreßler von Kiron und eben die Leistungen der Gapminder Foundation der Roslings. Siehe:

<http://www.leonardo-award.eu>

Bei den im Unterschied zum Leonardo Öffentlichkeit genießenden Verleihungen der „Goldenen Kamera“ saß der vertretende Chefredakteur Elmar Theveßen in der ersten Reihe. In seinem Buch „Terror in Deutschland“ eröffnet er sein Kapitel „Die Zukunft positiv gestalten“ mit einem Bericht über das Wirken von Hans Rosling. Die „Goldene Kamera“ Veranstaltung, die in teilweise peinlicher Weise internationalen Glanz in die eigenen Hallen zu holen suchte, hatte zu Recht einen Höhepunkt in der Feier der intensiven und reflektierten aufklärerischen Arbeit einiger bedeutender hiesiger Redaktionen. Schade, dass diese Sender mit den Achseln zucken, wenn man sie fragt, warum sie öffentlich von den internationalen und nationalen Vordenkern für Wissen und Lernen in ihrer Berichterstattung nichts wissen wollen. Weder diesbezügliche „Global Foren“ der UNESCO, z.B. zum World Youth Skill Day in Bonn, noch sieben Jahre „Leonardo European Corporate Learning Award“ mit Preisträgern von Jacques Delors bis Sugata Mitra, Otto Scharmer oder eben Hans Rosling mochten die Medien bewegen, sie auch nur zu erwähnen. Die viel beschworenen „Blasen“ der sozialen Medien, deren Bewohner sich oft auf ihre gewohnte Welt beschränken, haben ihr Pendant manchmal auch in der gern unter der Überschrift „seriös“ firmierenden Nachrichtenwelt. Für die Fachpresse kann das auch gelten. Blind den eigenen „blind spots“ gegenüber wollte man in „Wirtschaft und Weiterbildung“ in der 12-seitigen Titelgeschichte aus Anlass des Leonardo einzig von Otto Scharmer und dessen „blinden Flecken“ Kenntnis nehmen.

So ist die (Nicht-)Berichterstattung über einen Preis und seine zugehörigen Transferveranstaltungen, die den Umgang mit vorgefassten Meinungen und deren Auswirkungen im Wechselspiel von Wissen, Lernen und Gesellschaftsgestaltung zum Thema haben, trauriger Beleg für die Notwendigkeit, eben diese an Praxis orientierte Aufklärung noch intensiver zu versuchen.

Der Verlust von Menschen wie Hans Rosling und Peter Kalvelage ist persönlich schwer zu fassen. Sehr, sehr bitter ist aber auch, sie bei diesen gemeinsamen Anliegen nicht mehr an der Seite zu haben. Ehren wir die Beiden indem wir die Botschaft beherzigen, mit denen Peter Kalvelage seinen Leonardo Clip enden läßt: ***it's all about attitude.***

IRIS2017

20. Internationales Rechtsinformatik Symposium 2017

von Tanja Krins



In diesem Jahr fand vom 23. bis 25. Februar zum 20. Mal das Internationale Internationales Rechtsinformatik Symposium (IRIS) an der Universität Salzburg statt. Die IRIS ist die größte und bedeutendste wissenschaftliche Tagung in Österreich und Mitteleuropa auf dem Gebiet der Rechtsinformatik. In diesem Jahr stand sie unter dem Motto „20 Jahre: Trends und Communities der Rechtsinformatik“.

Die IRIS ist bekannt für eine breite Einbeziehung und Vernetzung von Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und versteht sich als Plattform für den interdisziplinären Informationsaustausch.

2017 war erstmals im Rahmen des E-Government und E-Democracy Clusters ein eigenes Panel dem Thema „Wissensmanagement in der Öffentliche Verwaltung“ gewidmet (https://www.univie.ac.at/RI/IRIS17/programm/programm_iris2017_24feb17/). Im Fokus standen eine Betrachtung der Trends, Entwicklungen und Veränderungen, die den Umgang mit Wissen in den letzten zwei Dekaden in der Verwaltung geprägt haben.

Aufgrund der zahlreichen Einreichungen wurden insgesamt vier Beiträge aus Wissenschaft und Praxis für einen Vortrag im Panel ausgewählt. Diese beleuchteten das Verständnis von Wissensmanagement in der Verwaltung aus unterschiedlichen Blickwinkeln und spannten einen breiten Bogen von einem eher datenbankorientierten Ansatz zur Erfassung impliziten Wissens über Möglichkeiten der Kompetenzbildung, die kontextorientierte Wissensvermittlung bis zu Möglichkeiten freier Bildungsmaterialien in der Verwaltung und ihren Herausforderungen.

Justyna Patalas-Maliszewska und Irene Krebs gingen in ihrem Beitrag „Modeling an Application for Tacit Knowledge Acquisition Support for an IT Company“ auf die Frage ein, wie bei IT-

IRIS2017: Veröffentlichungen

Zur Tagung erschien ein Tagungsband (https://www.univie.ac.at/RI/IRIS17/tagungsband-iris2017/inhaltsverzeichnis_iris2017_11feb17/).

Die Beiträge der Tagung sind zudem in der Online-Fachzeitschrift Jusletter IT – Zeitschrift für IT und Recht veröffentlicht (<http://jusletter-it.weblaw.ch/issues/2017/IRIS.html>).

Zu den Details siehe auch das Programmheft: http://www.univie.ac.at/RI/IRIS17/IRIS2017_Programmheft.pdf.

Dienstleistern unter den Projektarbeitern implizites Wissen ermittelt und für künftige Projekte genutzt werden kann. Ziel ihrer Untersuchung ist es, für jeden Mitarbeiter bzw. jede Mitarbeiterin das wesentliche implizite Wissen zu erfassen. Ein Praxistest in der Öffentlichen Verwaltung ist für dieses Jahr geplant. Der Beitrag wurde auch unter die Short-Listed Papers des Lexis Nexis Best Paper Award aufgenommen.

Prof. Peter Schilling, Petra Steffens und Juliane Schmeling betrachteten in ihrem Vortrag „Wissensmanagement, situatives Lernen, Fortbildung in der ÖV – drei Sichten, ein Thema“ das Thema der Fortbildung in der Öffentlichen Verwaltung. Für kleine ländliche Gemeinden wurden mit EAGLE (Enhanced Government Learning) offene Lernangebote eingesetzt. Der Unterschied zwischen lebenslangem Lernen und Wissenserwerb, die hierarchische Strukturen in Verwaltungen, nicht gesicherte Lerninvestitionen, die gedankliche Trennung von Fortbildung und Freizeit waren einige der Herausforderungen, die ausgehend vom Vortrag diskutiert wurden.

Bernhard Krabina stellte in seinem Beitrag „Wissensmanagement bei juristischen Fragestellungen mit Semantic MediaWiki“ eine Plattform vor, die es den Beschäftigten in der Öffentlichen Verwaltung ermöglicht, zu Gesetzestexten und deren Änderungen über Erläuterungen (Fragestellungen und Antworten), den Austausch (Diskussion), eine optische Aufbereitung (aufklappbar), eine Suchfunktion und ein Glossar auch mobil Zugriff auf aktuelle Gesetzesauslegungen zu haben. Die Versionierung im Wiki stellt zudem eine Übersichtlichkeit her, so dass insgesamt die Beschäftigten zeitlich entlastet werden.

Dirk Liesch berichtete in seinem Vortrag „Freie Bildung zum Wissensmanagement – ein Erfahrungsbericht (am Beispiel von WMOOC und OER Kursbuch)“ über das MOOC, das er zusammen mit Gabriele Vollmar zum Thema Wissensmanagement konzipiert und durchgeführt hat. Wichtig war im Projekt das blended learning: Präsenzphasen als soziale Kontrolle der Arbeit auf der MOOC-Plattform. Durch die Community erfolgt eine permanente Qualitätssicherung der modularisierten WM-Bausteine. Aus dem Projekt resultiert die Arbeiten an einem Online Fachbuch, dem OER Kursbuch, das in der Crowd erstellt wird. In Dresden findet am 27. und 28. April ein Präsenzseminar statt, in dem die bisherigen Erkenntnisse einem Test unterzogen werden. Eine bedeutsame Erkenntnis war der Einfluss der Unternehmenskultur in Verwaltungen auf die aktive Teilnahme: erst wenn ein akzeptiertes Mitglied der Öffentlichen Verwaltung in der Community aktiv wurde, waren weitere motiviert, sich zu beteiligen. Ansonsten wurde mit Blick auf hierarchische Bedenken keine aktive Rolle eingenommen.

Insgesamt wurde im Panel ausgiebig über die Umsetzung der unterschiedlichen Zugänge zum Umgang mit Wissen in der Verwaltung gesprochen. Dabei war es sehr erfreulich, dass sich auf der IRIS auch einige GfWM-Mitglieder aus Deutschland und aus Österreich trafen. Der gegenseitige Austausch wurde auch außerhalb des Panels ausgiebig genutzt.

Die nächste IRIS

... findet im Februar 2018 statt.

Eine erste Website #IRIS2018 wird in Kürze verfügbar sein :

<http://www.univie.ac.at/RI/IRIS2018>

#IRIS2017

Follow us on Twitter: @ri_symposium

Hinweise

DGI-Forum Wittenberg 2017

von Marlies Ockenfeld

Das 3. DGI-Forum Wittenberg versteht sich als Plattform für einen offenen wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Diskurs rund um „Information und Wissen“. Es findet im Jubiläumsjahr der Reformation vom 7. bis 9. September statt. Passend zum Rahmenthema „Am Anfang war das Wort – aber wer hat heute das Sagen? Sprache, Wahrheit und Datensouveränität in modernen Kommunikationswelten“ kommen u. a. Sprachwissenschaftlerinnen, Informatiker, Medien- und Gesellschaftswissenschaftler zu Wort.

Eine wichtige Rolle in unseren angeblich postfaktischen oder botfaktischen Zeiten spielen neben Information Professionals und Wissensmanagern auch Journalisten und Blogger als Gatekeeper. Über ihre unterschiedlichen Zielsetzungen werden wir diskutieren. Zwischen den Fachvorträgen werden kurze praxisnahe Lehreinheiten zum professionellen Umgang mit Informationsquellen und Dokumentations- oder Suchwerkzeugen eingestreut. So erhält man neben Inspirationen für die eigene Haltung gegenüber den aktuellen Entwicklungen auch Anregungen für die berufliche Weiterentwicklung und kann daneben ganz konkrete Hinweise für die praktische Arbeit mitnehmen.

In den Pausen und während des Rahmenprogramms ist Gelegenheit zum persönlichen und fachlichen Austausch. Das DGI-Forum Wittenberg ist 2017 die zentrale Tagung der DGI und wir freuen uns, wenn sich viele Mitglieder und Interessierte aus der DGI und ihren Partnergesellschaften, wie der GfWM, auf den Weg in die Lutherstadt machen. Aktuelle Angaben zum Programm und das Anmeldeformular sind auf der DGI-Website unter <http://www.dgi-info.de/events/dgi-forum-wittenberg-2017/> zu finden. **Bis zum 07. Juni gelten sehr günstige Frühbuchepreise.** Es ist empfehlenswert, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, weil das Reformationsjubiläum viele Gäste anlocken wird.

Call for Papers Knowledge Management and Strategic Planning

Important dates

June 15, 2017: Paper submission deadline

August 17, 2017: Notification of Acceptance/Rejection

September 22, 2017: Deadline for authors with papers accepted with mandatory change to submit the revised papers for final review

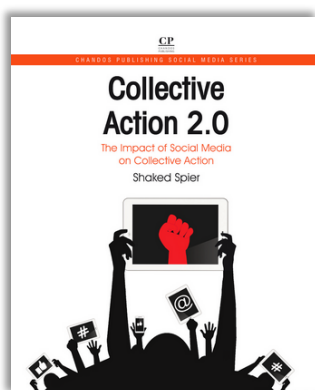
The HICSS conference, sponsored by IEEE, brings together a broad cross-section of researchers in system sciences—including software development, social media, energy transmission, marketing systems, knowledge management and information systems. Now in its 51st

year, the Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS) is one of the longest-standing continuously running scientific conferences.

HICSS-51 will be held January 3-6, 2018 at Hilton Waikoloa Village, Big Island, Hawaii and this time we will have a new mini-track "Knowledge Management and Strategic Planning". This minitrack welcomes all types of papers, both conceptual and empirical, using diverse methods to provide new insights into the converging fields of KM and strategic planning.

<http://www.hicss.hawaii.edu/>

Neue Fachliteratur



Shaked Spier: Collective Action 2.0 – The Impact of Social Media on Collective Action. 1st Edition, Published Date: 7th March 2017, Imprint: Chandos Publishing. eBook ISBN: 9780081005798 Paperback ISBN: 9780081005675 Page Count: 198

Recent events in different authoritarian regimes, such as Iran and Egypt, have drawn global attention to a developing phenomenon in collective action: people tend to organize through different social media platforms for political protest and resistance. Social media platforms have been used to leverage collective action, which, in some cases, has arguable led to political revolution.

The use of social media for collective action is not without its challenges. Since this phenomenon describes a change in social structure and behaviour tied to ICT, the way information is organized affects the organization of social structures which are reliant upon it. Another side of the phenomenon is its potential use for activist suppression, state and corporate surveillance, commodification of social processes, demobilization, or for the mobilization of collective action toward undesirable ends.

This book explores the phenomenon of deployment of social media (as ICTs, as media, and as institutions) in collective action and social movements, using a variety of theoretical frameworks and case studies from different contexts. Furthermore, it touches upon other related aspects including the relation between social and mainstream media, fake news, post-truth/post-factual politics, digital democracy, information ethics, and digital labour. It provides a balanced view into how ICTs leverage and interact with collective action and social movements through avoiding technological determinism, utopianism, and fundamentalism, which have defined traditional discourse.

Sample chapters / preview are available at Google Books:

<https://books.google.com/books?id=6c09DQAAQBAJ&lpg=PP1&hl=de&pg=PP1-v=onepage&q&f=false>

The book is available directly at Chandos/Elsevier:

<https://www.elsevier.com/books/collective-action-20/spier/978-0-08-100567-5>

Die
Fördermitglieder
der GfWM



**HOCHSCHULE
HANNOVER**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

*Fakultät III
Medien, Information
und Design*

Termine

6. Wissensmanagement-Tage Krems

25. – 26. April 2017, Krems (Österreich)

Im Rahmen der diesjährigen Konferenz werden die Potenziale der Smarten Technologien, aber auch ihre Schattenseiten beleuchtet. Ausgehend von der Fragestellung, inwieweit smarte Technologien (Wissens-)Aktivitäten übernehmen können, die bisher nur von Menschen durchgeführt werden konnten, wird reflektiert, inwieweit diese unsere Arbeitsprozesse verändern (smart factory, semantische Technologien etc.), unsere Lebensräume durchdringen (smart home, smart city etc.) und unsere Vorstellungen von Wissensmanagement verändern.

<http://www.wima-krems.at/home.html>

PERSONAL2017 Nord

25. – 26. April 2017, Hamburg

Die HR-Fachmesse ist das Branchentreffen im Norden. Mit zahlreichen Highlights, einem hochkarätigen Programm, Top-Ausstellern, Live-Coaching und jeder Menge Fachexpertise garantiert die HR-Messe Inspiration pur!

<http://www.personal-nord.com/>

EduCamp Bad Wildbad 2017

28. – 30. April 2017, Bad Wildbad

Mit der Durchführung des EduCamps verfolgt die Landesakademie Bad Wildbad das Ziel der Vernetzung von Pädagogen und Interessierten über Baden-Württemberg hinaus.

<https://educamps.org/2016/ecbw17-bad-wildbad/>

re:publica 17

08. – 10. Mai 2017, Berlin

Auch 2017 gibt es selbstverständlich wieder eine re:publica in Berlin! Dieses Mal wird Europas wichtigstes Festival zu Internet und digitale Gesellschaft vom 8. bis 10. Mai 2017 stattfinden.

<https://re-publica.com/de>



gefördert von



PERSONAL2017 Süd

09. – 10. Mai 2017, Stuttgart

Das hochkarätige Begleitprogramm, über 300 Top-Aussteller und zahlreiche Networking Gelegenheiten machen die PERSONAL Süd zu dem HR-Event in Süddeutschland!

<http://www.personal-sued.de/>

CeDEM17 International Conference for E-Democracy and Open Government 2017

17. – 19. Mai 2017 Donau Universität Krems (Österreich)

The international Conference for e-Democracy and Open Government brings together e-democracy, e-participation and open government specialists working in academia, politics, government and business to critically analyse the innovations, issues, ideas and challenges in the networked societies of the digital age.

<http://www.donau-uni.ac.at/cedem17>

Beyond Storytelling

19. – 20. Mai 2017, Heidelberg

Fachkonferenz zu narrativen Ansätzen und Storytelling in Organisationen. Praktiker und Experten aus Wissenschaft und Praxis treffen zusammen und tauschen ihre Erfahrungen aus: über das Potential und die Anwendungsfelder des narrativen Zugangs auf Organisationen in den Bereichen Marketing und Kommunikation, Coaching und Change, Wissensmanagement und E-Learning, Führung und Strategieentwicklung.

<http://www.beyondstorytelling.com/>

Enterprise Digital SUMMIT 2017

19. – 20. Juni 2017, Paris (F)

The focus is on the next wave of disruption for the 21c organisation emerging from the AI, conversational approaches and automation. We discuss the impact of new technological evolutions on the organisation and also wrap up the recent platform thinking relevant to the organisational model and structure.

<http://www.enterprise-digital.net/paris.html>

1. Zürcher Wissensmanagement-Tage

27. – 28. Juni 2017, Zürich (CH)

Die Zürcher Wissensmanagement-Tage (WiMa-Tage Zürich) werden vom Institut für Kommunikation & Führung (IKF) und wissensmanagement - Das Magazin für Führungskräfte -veranstaltet.

<http://kmeducationhub.de/zuercher-wissensmanagement-tage-wima-tage-zuerich/>

21st International Conference on Knowledge-Based Engineering Systems KES 2017

06. – 08. September 2017, Marseille (F)

The conference encompasses a broad spectrum of intelligent systems related subjects. The following list provides examples of applicable topics; however, the list is not meant to exclude other applicable areas. <http://kes2017.kesinternational.org/>

18th European Conference on Knowledge Management ECKM 2017

07. – 08. September 2017, Barcelona (Spanien)

The conference is generally attended by participants from more than 40 countries and attracts an interesting combination of academic scholars, practitioners and individuals who are engaged in various aspects of Knowledge Management.

<http://www.academic-conferences.org/conferences/eckm/>

DGI-Forum Wittenberg

07. – 09. September 2017, Wittenberg

Am Anfang war das Wort – wer aber hat heute das Sagen? – Sprache, Wahrheit und Datensouveränität in modernen Kommunikationswelten. <http://dgi-info.de/events/dgi-forum-wittenberg-2017/>

Lernen. Wissen. Daten. Analysen. 2017

11. – 13. September 2017, Rostock

Recent research in the field is presented and discussed from the viewpoint of machine learning, data mining, knowledge extraction, knowledge management, information retrieval, personalization, database management, information systems, big data management and big data analytics to name a few.

<https://www.wiwi.uni-rostock.de/lwda2017/welcome/>

SEMANTICS 2017

11. – 14. September 2017, Amsterdam (NL)

The annual SEMANTiCS conference is the meeting place for professionals who make semantic computing work, and understand its benefits and know its limitations. Every year, SEMANTiCS attracts information managers, IT-architects, software engineers, and researchers, from organisations ranging from NPOs, universities, public administrations to the largest companies in the world.

<https://2017.semantics.cc/>

GfWM KnowledgeCamp Potsdam 2017

14. – 15. September 2017, Fachhochschule Potsdam

IOM SUMMIT 2017

18. – 20. September 2017, Köln

Im Mittelpunkt der Fach- und Praxisvorträge stehen die Entwicklungen im Themenfeld neuer digitaler Arbeitsorganisationen. Dabei werden sowohl die Visionen als auch die Projekterfahrungen bei der Verbesserung und Flexibilisierung von innerbetrieblichen Informations- und Wissensprozessen wie auch der Etablierung von neuen Formen der Zusammenarbeit diskutiert.

<http://www.iom-summit.de>

3rd European Conference on Social Networks EUSN2017, Mainz

26. – 29. September 2017

With the endorsement of INSNA, the conference will host sessions representing many fields of social network analysis. Workshops will be offered in theory, data collection, methods of analysis and visualization of social network.

<http://www.eusn2017.uni-mainz.de/>

i-KNOW 2017, Graz

11. – 12. Oktober 2017, Graz (Österreich)

<http://i-know.tugraz.at/>

CorporateLearningCamp - CLC17

12. – 13. Oktober 2017, Frankfurt am Main

Das schon siebente CorporateLearningCamp ist eine nicht-kommerzielle Veranstaltung für alle Corporate Learning Professio-

nals, veranstaltet von HESSENMETALL, der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände VhU und der Frankfurt University of Applied Sciences FAU.

<http://colearn.de/das-corporatelearningcamp/>

ISWC2017 16th International Semantic Web Conference

21. – 25. Oktober 2017, Wien (Österreich)

ISWC 2017 is the international forum, for the Semantic Web / Linked Data Community. ISWC 2017 will bring together researchers, practitioners and industry specialists to discuss, advance, and shape the future of semantic technologies.

<http://iswc2017.semanticweb.org/>

13. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage

14. – 15. November 2017, Stuttgart

Ergänzend zum bewährten Kongress rund um die Ressource Wissen in Wirtschaft und Industrie, findet bei den 13. Stuttgarter Wissensmanagement-Tagen erstmal ein spezialisiertes Branchenforum statt - mit dem Fokus auf den Umgang mit Wissen im Gesundheitswesen.

<http://www.wima-tage.de/>

Enterprise Digital SUMMIT 2017

15. – 16. November 2017, London (UK)

This Enterprise Digital SUMMIT / London is a one-day conference on insights & practices on the adoption and transformation of companies towards a new digital mind shift for management and business organisation.

<http://www.enterprise-digital.net/london.html>

ONLINE EDUCA Berlin OEB 2017

06. – 08. Dezember 2017, Berlin

OEB is the global, cross-sector conference on technology supported learning and training. Every year, OEB pushes boundaries, challenges preconceptions and catalyses new ideas – through innovations in the exhibition, interventions from participants and new forms of dialogue.

<https://oeb.global/conference>

Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Herausgeber, Redaktion und Gestaltung:
Stefan Zilllich

Verantw. Herausgeber:
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:
info[at]gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de>;
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,
Vereinsregister Aktienzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:
Mike Heininger
Annette Hexelschneider
Ute John (Vizepräsidentin)
Hans-Georg Schnauffer (Vizepräsident)
Stefan Rehm (Präsident)

Beirat des Vereins:
Dirk Dobiey
Simon Dückert
Prof. Dr. Franz Lehner
Dr. Benedikt Lutz
Dr. Angelika Mittelmann
Dr. Benjamin Nakhosteen
Ulrich Schmidt
Gabriele Vollmar

E-Mail: [newsletter\[at\]gfwm.de](mailto:newsletter[at]gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von GastautorInnen, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung:
<http://www.gfwm.de/interaktiv/newsletter-themen/>